

Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergerner SPD-Blatt

Nr.06 Dez 1992

OV -Haiming

Haiming aus dem Kinder - schutzbund ausgetreten

Wie erst jetzt zu erfahren war, ist die Gemeinde Haiming aus dem Kinderschutzbund ausgetreten. Der Rote Saurüssel nahm das zum Anlaß. ein Gespräch mit der Kreisvorsitzenden Henriette Wimmer zu führen.

r.S.: Der Kinderschutzbund ist in den letzten Jahren zunehmend aktiv geworden. Ihrem Jahresbericht haben Sie das Motto "Hilfe statt Gewalt" gegeben.

Fr. Wimmer: Gewalt tritt in unserer Gesellschaft in sehr unterschiedlicher Form auf, in den Medien, in der Schule und natürlich oder besser gesagt leider, auch in den Familien. Das geht von der

r.S.: Kömzen Sie diesen Fällen überhaupt helfen?

Fr. Wimmer: Wir werden immer wieder angerufen von Menschen, die Rat brauchen oder auch nur einmal ihre Probleme loswerden wollen. Wir führen Beratungsgespräche und oft wird daraus eine Art Familienhilfe, die über Jahre andauert. Viele Leute scheuen den Gang zu einer Behörde, egal ob sie Hilfe brauchen oder, auch das kommt vor, den Verdacht hegen, daß ein Kind in der Nachbarschaft mißhandelt wird

r.S.: Rufen auch Kinder an?

Fr. Wimmer: Auch, aber meist sind es Erwachsene.

r.S.: Aber darauf beschränkt sich Ihre Arbeit nicht. Sie sind auch auf anderen Feldern aktiv geworden.

Fr. Wimmer: Oh ja, wir machen inzwischen ziemlich viel. Das reicht von der Kleiderkammer, einer Einrichtung die gerade finanz schwachen Familien zugute kommt, über das Zeugnisteleson, einer Selbsthilfe-

gruppe für Eltern mit behinderten Kindern oder Jugendlichen bis zum Babysitterdienst, der sehr gut angenommen wird. Nur der "Omaersatz" also ältere Menschen, die sich als Babysitter zur Verfügung stellen, fehlt noch

r.S.: Sie haben auch ein Kinderkino eingerichtet.

Fr. Wimmer: Mit guten Kinderfilmen sieht es auf dem Lande eher traurig aus. Wir zeigen inzwischen in 6 Gemeinden einmal im Monat einen Kinderfilm. Die Eintrittspreise sind so, daß sie sich auch kinderreiche Familien leisten können.

r.S.: In Haiming besteht bestimmt auch Interesse dafür. Könnten die Filme auch hier gezeigt werden?

Fr. Wimmer: Im Prinzip schon. Sobald sich noch mehr Gemeinden finden, kann die Ausleihzeit verlängert werden und dann können wir die Filme auch in Haiming zeigen. Vorausgesetzt es findet sich ein Organisator.

r.S.: Sie haben eine Geschäftsstelle, Telefon, die vielen Aktivitäten. Das muß bezahlt werden. Wie schaffen Sie das?

Fr. Wimmer: Wir versuchen sehr viel selbst zu finanzieren, z.B. mit den Kleidercontainern. Doch unsere

Fortsetzung auf Seite 2

Haben Kinder keine Lobby?

Gerade gemeinnützige, eigenfinanzierte Organisationen, die sich der sozial Schwachen annehmen und mit großem Nachdruck die Interessen der Kinder vertreten sind auf Spenden angewiesen.

Wir von der SPD fragen uns, warum die Gemeinde Haiming die 30DM für eine Mitgliedschaft im Jahr nicht mehr aufbringen kann?

Spendenkonto des Kinderschutzbundes Kreisverband Altötting-Burghausen e.V.: Volksbank

BLZ 710930 00

Konto 159905

bis zur psychischen Gewalt, die oft viel grausamer ist und das Selbstwertgefühl des Kindes nachhaltiger zerstört. Meist ist die Ursache die eigene Hilflosigkeit.

*Der SPD - Ortsverein
wünscht Ihnen
ein Frohes Fest
und ein Gutes Neues Jahr*



Euregio - der kommunale Weg in das künftige Europa

Gerne bin ich dem Wunsch nachgekommen, für das Informationsblatt des SPD-Ortsvereines Haiming einen Artikel zu schreiben. Die von mir angeregte Inn - Euregio soll das Thema sein.

Dem gemeinsamen Europa werden zunehmend Skepsis, Zurückhaltung, des öfteren sogar offen Ablehnung entgegengebracht. Sicher ist Kritik in mancher Hinsicht angebracht, schließlich soll das gemeinsame Europa ein rechtstaatliches und demokratisches Gemeinwesen werden. Zunehmend ist die Rede vom "Europa der Regionen". Leider ist ein direktes Mitspracherecht der Kommunen nicht vorgesehen. Dies ist auf keinen Fall zu akzeptieren. Der förderative Staatsaufbau mit seiner starken kommunalen Selbstverwaltung hat sich schließlich bestens bewährt. Wenn sich die Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen "Europa" identifizieren sollen wie mit der kommunalen Ebene, müssen die Kommunen eigene Akzente setzen, um ein Bewußtsein für Europa zu entwickeln. Besonders unser Raum, der sich noch an der Randlage der EG befindet, jedoch wegen der zu erwartenden Mitgliedschaft Österreichs in der EG eine neue Standortqualität erfahren wird, muß bereits jetzt auf diese veränderte Situation



vorbereitet werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund habe ich den Landratskollegen von Passau bis Rosenheim entlag der bayerisch-österreichischen Grenze wie auch den österreichischen Stellen die Bildung einer Euregio vorgeschlagen und dabei ein überaus positives Echo erhalten. Eine Euregio ist ein kommunaler Zusammenschluß zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Viele raumbedeutsamen Planungen und Entwicklungen enden zwangsläufig an der Staatsgrenze. Obwohl wir eine durchlässige menschliche Grenze zum Nachbar-

staat Österreich haben, wird zu wenig Gemeinsames besprochen und unter- nommen. Die beteiligten Kommunen verlieren durch die Euregio keines- wegs ihre Eigenständigkeit. Jedoch haben sie ein Instrument und Sprach- rohr, um Projekte zu realisieren, die für den einzelnen Landkreis oder die Gemeinde kaum zu verwirklichen wären. Konkret denke ich, daß sich die künftige Euregio Vorhaben im Tourismus und im Naturschutz annimmt, sich auf kulturellem und sozialem Gebiet engagiert, grenz- überschreitende Jugendförderung und Fortbildungsmaßnahmen anstößt sowie Straßen- und Schienenproble- me angeht, eine Kooperation im Fachhochschulbereich anstrebt wie auch den wirtschaftlichen Austausch belebt.

Wir werden dabei sicher einen langen Atem brauchen. Ermutigend ist auf jeden Fall, daß sich unsere österreichischen Partner, mit denen uns bereits geschichtliche und kul- turelle Gemeinsamkeiten verbinden, dem Aufbau einer Euregio sehr interessiert gegenüberstehen.

Eine Grenzgemeinde wie Haiming wird sicher in mancher Hinsicht von der grenzüberschreitenden Zusam- menarbeit in der Euregio gewinnen können.

Seban Dönhuber
Landrat, MDS

Fortsetzung von Seite 1

Hauptstütze sind die regelmäßigen Mitgliedsbeiträge. Da war es natürlich sehr schade, daß Haiming die Mitgliedschaft gekündigt hat.

r.S.: Wir haben erst jetzt von Ihnen • gehört, daß die Gemeinde Haiming die Mitgliedschaft beim Kinderschutzbund gekündigt hat. Wie kam es denn dazu?

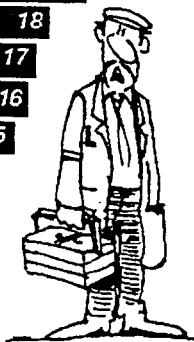
Fr. Wimmer: So recht können wir es nicht nachvollziehen, warum Bürger- meister Koch und die Gemeinderäte sich so entschieden haben. Wir vom Kinderschutzbund haben es jedenfalls bedauert.

Wir hatten uns mit einer Spendenbitte an alle Gemeinden gewandt. Die Mehrzahl hatte auch positiv reagiert. Von der Gemeinde Haiming kam dagegen nur ein Hinweis, daß sie ja sowieso Mitglied ist und 30 DM im

Fortsetzung auf Seite 3

Ausländer: Unentbehrliche Mitarbeiter

Von je 100 Beschäftigten in Westdeutschland sind Ausländer (ausgewählte Branchen, Ende 1991)



OHNE SIE WÄREN WIR ARMER:

Rund 1,9 Millionen ausländische Männer und Frauen - das sind 8 Prozent aller Arbeitnehmer - sind Ende vergangenen Jahres in der alten Bundesrepublik tätig gewesen. Zur west- deutschen Wirtschaftsleistung von 2,2 Billionen DM haben sie fast ein Zehntel, 200 Milliarden DM, erarbeitet. Insbesondere in den gewerblichen Berufen ist der Anteil der Mitarbeiter hoch. In den Gießereien ist jeder vierte Arbeitnehmer fremder Nationalität, im Hotel- und Gaststättengewerbe jeder fünfte. Hingegen kommt im Handel nur jeder Zwanzigste aus dem Ausland. (Süddeutsche Zeitung)

Kindergarten- plätze: Keine Garantie in Bayern

Bayern stimmt Schwangeren- und Familienhilfegesetz zu, hält sich aber nicht daran.

Mit großer Mehrheit wurde über alle Parteigrenzen hinweg, auch mit der Stimme der CSU, das Schwangeren- und Familienhilfegesetz im Bundestag beschlossen.

Im Bunderat begrüßte Bayern das Gesetz ebenfalls. Aber da wußte die Staatsregierung bereits, daß es sich als einziges Bundesland um die kostspieligste Regelung, die rechtliche Garantie des Kindergartenplatzes, herum drücken kann. Der Trick besteht darin, daß in Bayern die Kindergärten dem Bildungs- und nicht dem Sozialwesen zugeordnet sind (und daher dieser Teil des Gesetzes nicht greift).

Ausgerechnet die Staatsregierung, die mit einer Normenkontrollklage in Karlsruhe gegen den § 218 ihre ganz eigene Vorstellung von "Lebensschutz" durchsetzen will, klinkt sich bei der sozialen Verbesserung für geborene Kinder aus. Da darf es die CSU nicht wundern, daß von Heuchelei gesprochen wird. [ES]

Fortsetzung v. Seite 2

Jahr bezahlen. Nun sind 30DM auch bei einer knappen Finanzlage nicht sehr viel und ich fragte noch einmal nach. Doch statt einer Spende kam dann die Kündigung. Wie gesagt, wir haben das sehr bedauert und hoffen daß die Gemeinde ihren Entschluß noch revidiert.

r.S.: *War das der einzige Grund, der angegeben wurde?*

Fr.Wimmer: Uns wird, gerade von kleineren Gemeinden, immer wieder vorgeworfen, daß wir bei ihnen nicht aktiv sind. Aber das *stimmt* nicht. Wir arbeiten auf Landkreisebene und sind für alle als Ansprechpartner da.

Das Interview führten Monika Besier und Evelyn Sommer

Die Straßenausbau- beitragssatzung

Die Gemeinde Haiming hat vor ca. einem halben Jahr mit einer Gegenstimme (GR Reisner) eine Straßenausbaubeitragssatzung beschlossen. Auch nach der Bürgerversammlung besteht in der Bevölkerung große Unsicherheit ob und wann sie für weitere Straßenbaumaßnahmen zur Kasse gebeten werden kann.

Unsere Erkundigungen ergaben, daß Beiträge nur für wirkliche Verbesserungen der Straße erhoben werden dürfen. Reine Reparaturmaßnahmen muß die Gemeinde selber tragen. Zudem besteht für die Gemeinde eine Nachweispflicht, daß es sich tatsächlich um eine Verbesserung handelt.

Die SPD ist der Meinung, daß Bürgermeister und Gemeinderat bei Straßenbaumaßnahmen nicht selbstherrlich, sondern nur in Übereinstimmung mit den Anwohnern handeln sollten.

Wenn z.B. Gemeinderat oder Bürgermeister Haiming wie eine Großstadt strahlen lassen wollen, die AnwohnerInnen aber weniger Straßenlampen vorziehen, sollte sich der Gemeinderat nach der Mehrheit der AnwohnerInnen richten. Letztendlich müssen sich ja die Betroffenen in ihrer Straße wohlfühlen und zahlen. (RB)

Freistaat bürdet Haiming Kosten auf!

Der Freistaat manipuliert mit den Zuschüssen. Den Gemeinden werden dadurch zusätzlich unnötige Kosten aufgebürdet.

Zum Beispiel bei unserer Schule.

Alle Zuschüsse waren genehmigt als man mit dem Umbau der Schule begann. Im Bewilligungsbescheid stand lediglich, daß auch im nächsten Jahr noch Zahlungen geleistet werden könnten. Aber der Freistaat läßt sich Zeit. Deshalb mußte die Gemeinde 700.000 DM teuer zwischenfinanzieren um fällige Rechnungen zu begleichen. 700.000 DM aufgenommen bei einer Bank für noch nicht absehbare Zeit, bedeuten Zinslasten von 63.000 DM (bei angenommenen 9% Zinssatz).

So zahlen wir doppelt, nur weil die versprochenen und benötigten Gelder nicht rechtzeitig kommen. 63.000 DM - da könnte man ganz gut leben. (oder ist für eine kleine Gemeinde ein Haufen Geld) Bedenkt man, daß es über 2.000 Gemeinden in Bayern gibt, schiebt der Freistaat einen schönen Schuldenberg vor sich her und spart selbst die Zinsen. [HB]

**Machen Sie
sich ein Bild
von uns -**

**Schauen Sie
doch einmal
rein -**

**Ihr SPD -
Ortsverein**

Impressum:

SPD OV - Haiming

Redaktion + Texte:

Evelyn Sommer/Moosen
Heinz Besier/Haiming
Max Fischer/Wmklham

Gestaltung:

Peter Sommer/Moosen

Die Glosse

Eine gute Geschenk- idee

Also, letztens habe ich mir wieder einen grünen Punkt gekauft. Mir wurde gleich leichter ums Herz, hatte ich doch etwas für die Umwelt getan – oder nicht? Da wird Verpackungsmüll gleich umweltfreundlich. Es grünt so grün, wenn der Schrott, pardon, der Müll dann bei mir herumliegt. Oder was mache ich damit? Das ist doch so etwas wie eine Wertmarke. Schließlich habe ich dafür bezahlt und das nicht wenig. Wegwerfen darf man schließlich diese wertvolle grüne Verpackung nicht. Damit sie vielleicht auf der Deponie landet oder gar verbrannt wird ...

Wenn mein Stauraum nicht mehr reicht, verschenke ich meine grünen Punkte zu Weihnachten, mit der Packung daran. Die werden sich gewiß über die wertvollen Punkte freuen, die vom Dualen System. [MF]

Sie erinnern sich?

Vor einem dreiviertel Jahr hatte die SPD zu einer Diskussion mit den Umweltbeauftragten der Wacker-Chemie und der ÖMV eingeladen. Dabei wurde auch ein Alarmplan für die Bevölkerung angekündigt. Jetzt ist es soweit. Dipl.Ing. Storek teilte dem "Roten Saurüssel" mit, daß etwa im März '93 die Broschüren, die gemeinsam von der OMV, den chemischen Werken und dem Landratsamt erarbeitet wurden, an die Haushalte verteilt werden. [ES]

Randbe- merkungen

Müllfahrplan:

Einen Müllfahrplan gibt es in dieser Ausgabe des „roten Saurüssels“ leider nicht. Das Landratsamt konnte die Termine, auch wegen der Einführung des Dualen Systems, nicht rechtzeitig mitteilen.

Der Umwelttip

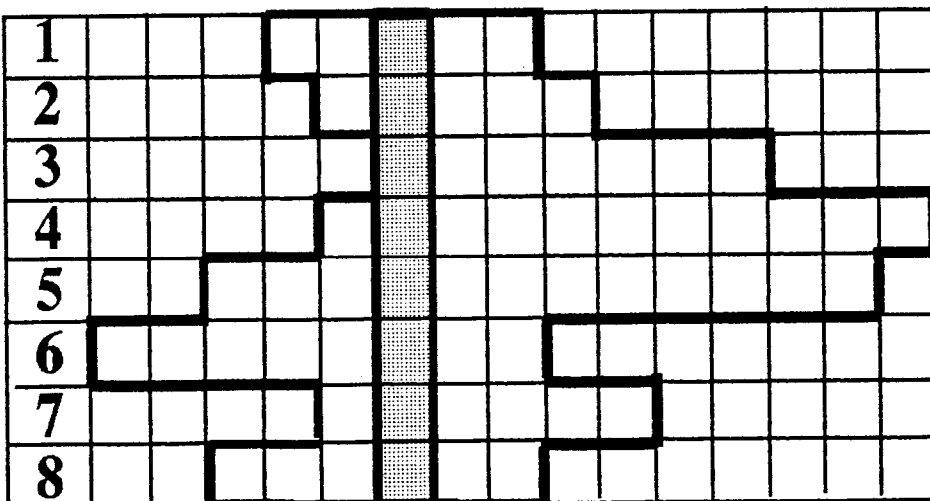
Auch wenn Ihre Mülltonne mal voll ist, lassen Sie sich bitte nicht verleiten Abfall in Ihrer häuslichen Heizanlage zu verbrennen. Sie belästigen damit Ihre Nachbarn und belasten die Umwelt mehr als eine Müllverbrennungsanlage. Zudem ruinieren Sie sich Ihren Kamin. Und teuer kann es auch noch werden, wenn Sie ein saftiges Bußgeld zahlen müssen.

Vermeiden Sie Müll beim Einkauf und Nutzen Sie den Wertstoffhof in Daxenthal [PS]

Plastiksammlung:

Es geschieht wunderliches bei den Plastikverpackungen. Gefäße, die früher mit PS, PP oder PE gekennzeichnet waren, haben nun vermehrt stattdessen einen Grünen Punkt. Laut Abfallberaterin des Landratsamtes, werden ab 1.1.93 auch ungekennzeichnete Plastikverpackungen an den Wertstoffhöfen angenommen. Die Kunststofffraktionen werden später getrennt. Wer's glaubt! Ansonsten frei nach dem Motto "Warum Einfach, wenn es auch Umständlich geht". [PS]

Kinderpreisrätsel



- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Eine Räubertochter | und Gulliver besuchte sie |
| 2. Sie wohnt im Hause Kunterbunt | 6. Er zählt die Rüben und wird nicht fertig |
| 3. Er wohnt auf dem Dach | 7. Ein Kobold mit roten Haaren |
| 4. Ein Räuber mit sieben Messern | 8. Der Bruder von Gretel |
| 5. Es sind sehr kleine Menschen | |

Tragt die Lösungswörter in das Gitterraster ein. Das Wort das sich in der 7. Spalte von links ergibt, sendet ihr bitte auf einer Postkarte an:

SPD -
Ortsverein
Evelyn Sommer
Moosen 33
8261 Haiming

Vergeßt nicht eure Anschrift!
Gebt bitte euer Alter an.

Was gibt zu zu gewinnen?

Ein tolles
Familienspiel

Einsendeschluß : 15.01.93

Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.



per Umwelt zuliebe: Chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier